Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

der Tüchtigen verfügbar wurde, ausgefüllt. So hat sich eine Verpöbelung*) entwickeln können, deren Keim, in jedem Volke schlummernd, bisher durch die Ueberzahl der Tüchtigen und Arbeitsfreudigen nur unterdrückt war.

Durch das „Weltproblem" im allgemeinen und durch die Tatsache, daß jede Massenproduktion heute notgedrungen zu noch weiterer Vermehrung Minderwertiger zu führen pflegt, bewogen, glaubt East die Weltbewohner, insbesondere die weißer Rasse, zu einer weitgehenden Beschränkung der Geburtenziffer ermahnen zu müssen. Er ist der Ueberzeugung, daß die im vergangenen Weltkrieg eingetretene Erlahmung der Fruchtbarkeit allmählich wieder einem Geburtenüberschuß wie in den Vorkriegsjahren Platz machen werde. Er glaubt, gerade deshalb rückhaltslos für eine weitere Verbreitung der Prävention und ihrer Technik auffordern zu sollen*).

Bevor man diese Forderung auch auf unsere Verhältnisse uneingeschränkt ausdehnen kann, bedarf es einer Ueberprüfung, ob die von East gehegte Ueberzeugung auch auf unser Volk zutrifft. Denn abgesehen davon, daß East, wie schon gesagt, den nationalen Eigentümlichkeiten und Bedürfnissen der einzelnen Staaten, die gewiß auch heute noch die Antwort auf die Frage wesentlich bestimmen, überhaupt nicht Rechnung trägt, gewinnt man, wenn man seine bevölkerungsstatistischen Angaben und Schlußfolgerungen liest, den Eindruck, als wäre seine Ansicht über die zukünftige Bevölkerungsbewegung in Europa, insbesondere über die der kriegführenden Staaten, von der Idee des Weltproblems etwas zu stark beeinflußt worden. Bevor ich aber dieser Frage nähertrete, sei noch kurz die Stellungnahme Grotjahns dargelegt.

Betont schon East, daß die Bevölkerungsverhältnisse durch die Verbreitung der Verhütungstechnik völlig neugestaltet worden sind, so gilt dies in erhöhtem Maße von Grotjahn. Dieser betont, es sei ganz unverzeihlich, daß sich die maßgebenden Kreise bisher noch immer nicht entschließen konnten, die Entwicklung der Verhütungstechnik näher zu studieren, oder auch nur, ihr besondere Bedeutung beizumessen. Man scheint mancherorts immer noch der Meinung zu sein, der Präventivbewegung nötigenfalls mit moralisierenden Lehren und Ermahnungen

*) In diesem Zusammenhang gebraucht, dürfte die Bedeutung des Wortes keinem Zweifel mehr unterliegen. Diese Verwendung entspricht auch durchaus dem süddeutschen Sprachgebrauch, der mit dem Worte „Pöbel" die Schichte der körperlich und geistig Minderwertigen, vor allem den Bodensatz des Volkes auszudrücken pflegt. Mit dieser Erklärung ist für mich die von Grotjahn in Band 18, Heft 3 des Archivs für Rassen- und Gesellschaftsbiologie in nicht ganz einwandfreier Weise abgegebene „Verwahrung" abgetan.

*) Es macht dabei praktisch wenig aus, daß East die Nebenforderung erhebt, daß die Verminderung in erster Linie durch Unterbindung der Vermehrung aller Minderwertigen und Schwächlinge vor sich zu gehen habe, da diese Forderung, wenigstens bei uns, für Jahre hinaus gerade bei den maßgebendsten Stellen taube Ohren finden wird.